

GEMEINDEBRIEF

April bis Juli 2026

Tischgemeinschaft pflegen

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn



Liebe Gemeinde,

Gemeinsames Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme. Wer sich zusammen an einen Tisch setzt, gehört zusammen. Wer an den Tisch geladen wird, gehört dazu. Wer gemeinsam isst, bewegt sich auf der gleichen Ebene. Wie oft lesen wir von Jesus, dass er sich mit Außenseitern an einen Tisch setzt? Er erregt damit den Unwillen der Angesehen in der Gesellschaft.

Die Gastfreundschaft ist ein hohes Gut: Denken Sie an die Geschichte von den Emmausjüngern. Nachdem sie einen ganzen Tag mit einem Unbekannten gemeinsam gegangen sind, laden sie ihn ein in ihr Haus, zum Essen und zum Übernachten. Und dann, als er das Brot teilt und das Tischgebet spricht, erkennen sie in ihm auf einmal Jesus, weil sie sich daran erinnern, wie oft sie schon zusammen gegessen haben.

Bei gemeinsamen Mahlzeiten entstehen so gut wie immer Gespräche, egal ob daheim oder in einem Gasthaus. Denken Sie an den Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst, an das gemeinsame Mittag-

essen bei „Gemeinsam statt einsam“, an den Seniorenkreis, an das Gemeindefest oder den Mitarbeiterempfang: Immer ist der Raum angefüllt von Kaffeeduft, dem Geruch nach leckerem Essen und vielen Unterhaltungen. Es gibt Untersuchungen, die belegen, dass gemeinsame Mahlzeiten das Glücksempfinden steigern.

Gemeinsame Mahlzeiten spielen in vielen Religionen eine wichtige Rolle: Im Judentum ist das wöchentliche Sabbatmahl extrem wichtig. Im Islam ist das Fastenbrechen am Ramadam jedes Mal wieder ein Fest, das man mit anderen gemeinsam feiert.

Im Christentum ist es das Abendmahl: Zugegeben, es ist stark ritualisiert und die Hostie und der Hauch von Wein sind weit entfernt von einem Festmahl. Aber es stärkt den Glauben, es schafft Gemeinschaft mit Jesus und unter den Menschen, die es feiern, es schenkt Vergebung. Und es erinnert uns an das große Festmahl, das wir dereinst im Reich Gottes feiern werden.

Lassen wir uns immer wieder stärken durch Tischgemeinschaften der verschiedensten Art.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Hokuspokus fidibus



In einem Religionsbuch stand einmal ein Zitat des Politikers Erich Vitzedum, das ich großartig finde:

„Gemeinsames Essen ist mehr als den Hunger

stillen. Friedensschlüsse wurden so gefeiert, Ehen geschlossen, Geschäfte besiegelt. Im Zentrum des christlichen Gottesdienstes steht auch ein zeichenhaftes Essen, zu dem Christus einlädt. Das war für mich schon immer das Besondere am Abendmahl: Ich stehe da vorne und teile womöglich auf einmal das Brot mit einem politischen Gegner.“

Gemeinsames Essen verbindet und die Tatsache, dass wir beim Abendmahl alle gemeinsam vorne stehen, vom Brot essen und vom Wein trinken dürfen und damit in Christus verbunden sind, war nicht immer so.

Es gab jahrhundertelange Streitigkeiten um das Verständnis des Abendmahls. Es würde den Rahmen des Gemeindebriefes sprengen, die Inhalte der einzelnen Streitigkeiten aufzuzählen, aber im Wesentlichen drehten sich die Auseinandersetzungen darum, ob Christus im Brot und Wein symbolisch oder leiblich zugegen ist. Während sich in der katholischen Eucharistie Brot und Wein in den tatsächlichen Leib Christi wandeln, war für Martin Luther Christus im Abendmahl real gegenwärtig. Für den Schweizer Reformator Zwingli war das Abendmahl ein reines Gedächtnismahl an den

Opfertod Jesu.

Die Komplexität der Materie hatte insbesondere für das einfache und ungebildete Volk des Mittelalters etwas Magisches und die Wandlung der Hostie wurde gar als Zauberei verstanden.

Wussten Sie, dass das Wort Hokuspokus auf das Abendmahl zurückzuführen ist?

Im Mittelalter wurden die Messen in lateinischer Sprache gehalten und es gab in vielen Kirchen einen Lettner, eine Wand, die den Altarraum vom Kirchenraum trennte. Der Klerus, der durch den Lettner vom gemeinen Volk getrennt war, hielt die Eucharistie in lateinischer Sprache. Die Einsetzungsworte „Das ist mein Leib“ heißen auf Latein „Hoc est corpus meum“ und das einfache Volk, das nichts verstand, hörte unter Umständen so etwas wie Hokuspokus und verband vielleicht sogar etwas Magisches damit.

Die „lateinische Zauberei“ endete im Laufe der Reformation mit der Einführung der Abendmahlsfeier in deutscher Sprache und der Beteiligung aller Laien (d.h. aller getauften Gläubigen) an Brot und Wein.

In den oben genannten unterschiedlichen Auffassungen des Abendmahls liegt auch heute noch der größte Unterschied zwischen Katholiken und Protestanten.

Für mich stellt sich hier die Frage, ob man den Fokus wirklich auf die Unterschiede legen sollte, denn durch die Meinungsverschiedenheiten wird genau das verdrängt, worum es hier eigentlich geht: um die Einheit aller Gläubigen in Jesus Christus und damit um ein friedliches Miteinander innerhalb des Christentums.

Nicole Hausmann

Huhn im Topf und anderes Glück



In Uhambule gleich hinter Makambako freut sich Familie Mwambenengo auf den Besuch des Neffen. Da es geregnet hat, reist der Neffe durch Felder von Sonnenblumen. Anders als in der sommerlichen Trockenzeit: Staub so weit das Auge reicht; ein paar Baumriesen zeigen, dass hier gelebt wird. Die Hühner überleben auch dann und finden, Staub hin oder her, immer etwas zum Picken. Aber jetzt kommt der Neffe. Zur Feier des Tages gibt es Huhn. Nicht immer nur den Maisbrei. Der Besucher lässt sich das gefallen: Schlachten, ausnehmen, rupfen und zubereiten. Ein Topf auf offenem Feuer. Dem Neffen siehst du an, dass ihm schon das Kochen Freude bereitet. Er singt bei der Arbeit. Schließlich sitzen alle gemeinsam am Tisch. Es gibt zu essen, das stärkt den Leib und die Seele. Es wird erzählt, gelacht und bedauert. Neben der Lust der Zubereitung, dem Genuss der Speise, entsteht Gemeinschaft, wächst Lebenskraft und Sinn. Wohltuende Tischgemeinschaft.

In Tansania strengt Reisen an. Oft geht es zu Fuß oder mit dem Rad über viele Kilometer. Kann ein Motorfahrzeug genutzt werden, dann setzen einem die ungeteerten, vom Wetter gezeichneten Straßen mit Schlaglöchern und Querrinnen zu. Eins aber ist gewiss: Kommst du an, wirst du empfangen am Tisch. Mal schauen, was angeboten werden kann.

Willkommen in der Gemeinschaft! Im langen Tischgebet wird gedankt, dass der Besuch gut ankam, dass es was zum Essen gibt: Danke lieber Gott!

Ich denke, das können wir in unseren Breiten auch, das pflegen wir auch und wir erfreuen uns daran, an dieser Gemeinschaft.

Brot für die Welt erinnert uns daran, dass die Gemeinschaft weit über meine Denkgrenzen hinausgehen darf. Leider gibt es weltweit mehr Schwierigkeiten als meinen Ärger und meine Launen. Gemeinschaft kann meine engen Grenzen überschreiten. Gemeinschaft entgrenzt. Am gemeinsamen Tisch lässt sich das entdecken. Am Tisch des Herrn wird die Gemeinschaft weit und noch weiter.

Offenen Auges entdeckst du am Tisch des Herrn, dass es auch hier Probleme und Herausforderungen gibt. Offenen Herzens bemerkst du mittendrin wohlthuende Gemeinschaft.

Jesus erzählt von der kommenden Gottesherrschaft oft als Tischgemeinschaft. Da gibt es himmlische Festmahle wie bei einer Hochzeit. Ja, das macht satt, das lässt vor Glück tanzen. Da kannst du dich auf Jesus verlassen, das stimmt wirklich – nicht nur in Uhambule. Es muss auch nicht Huhn mit Maisbrei sein.

(Yohana Mwambenengo war 2010 Dekan in unserem Partnerdekanat Lupembe im südlichen Tansania. Später u.a. Gemeindepfarrer in Uhambule bei Makambako.)

Pfarrer Holger Möller

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.

Der Tisch - ist es der Tisch des Herrn?



Da sehe ich sofort unseren Küchentisch. Eine richtige Tafel, an dem jeder Platz findet. Was macht diese Anziehung, diese besondere Ausstrahlung des Küchentisches aus? Er ist doch

eigentlich nur ein Tisch! Aber er ist doch so viel mehr! Wir - unsere Familie, Freunde, Hungrige setzen sich, um wieder aufzutanken; um wieder zu Kräften zu kommen.

Der Tisch als Ladestation im Alltag; der Altar als Ladestation am Sonntag.

Sehr gewagt würden Sie vielleicht denken - steile These.

Was meiner Familie so gefällt und wirklich einem das Herz aufgehen lässt, ist die Zusammenkunft, wenn alle beim Essen am Tisch sind.

Selbst wenn die Kinder mit Freunden zusammen sein wollen, kommen sie in die Küche und versammeln sich um den Tisch. Das strahlt eine innere Freude, einen Frieden aus. Sie haben einen Platz zum „Abhängen“ zum Zusammenkommen, zum „Runterkommen“. Dann sind sie eine verschworene Gemeinschaft.

Wenn ich es mir recht überlege, geht es mir in unserer Christuskirche genauso! Mein besonderes „Erlebnis“ mit einem Tisch war das Bibelfrühstück in meinen Jugendjahren in Oberfranken.

Hier traf man sich jeden Monat einmal samstags zu frühstücken. Und anschließend am Losungstext die Bibel ausulegen und zu diskutieren. Das Faszinierende an diesen Samstagen war, dass

wir nie ausmachten, wer wirklich kommt und was mitzubringen wäre. Jeder wusste, dass Thomas - wenn er denn käme - immer zehn gekochte Eier mitbringen würde. Trotzdem war nie zu viel oder zu wenig auf dem Tisch.

Der Tisch strahlt für mich Ruhe und Gelassenheit aus. Satt werden und sich geborgen fühlen. Angenommen werden, so wie man ist - hungrig, erwartungsvoll und froh.

Das klingt nach Weihnachten und Abendmahl - reich beschenkt zu sein, ohne viel erwartet zu haben. Das ist für mich der Tisch, vielleicht die Urform des Tisches des Herrn.

Prädikant Markus Deiml

„Wenn ich aus dem Studium heimkam, gab es immer mein Lieblingsessen.“



„Er sah nichts als die blaue Blume und betrachtete sie lange mit unennbarer Zärtlichkeit.“

NOVALIS, HEINRICH VON OFTERDINGEN

... und alle werden satt!



Etwa alle 15 Sekunden verhungert ein Kind auf dieser Welt, auch während Sie den Gemeindebrief lesen. Diese furchtbare Zahl geht in unserem Alltag oft unter. Es gibt viele Gründe,

warum wir als weltweite Gemeinschaft dies nicht verhindern, wo doch eigentlich genug Nahrungsmittel auf der Welt vorhanden sind, damit alle satt werden.

Eine der bekanntesten Geschichten zum Sattwerden ist die Speisung der 5.000, die in allen vier Evangelien überliefert wird. Jesus und seine Jünger haben nur fünf Brote und zwei Fische für über 5.000 Menschen. Doch Jesus „nahm die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, dass sie diese ihnen austeilten, und die zwei Fische teilte er unter sie alle. Und sie aßen alle und wurden satt. (Mk 6,41f.).

ALLE wurden satt! Was für eine schöne Geschichte! Doch wie hat das eigentlich funktioniert?

In meiner Grundschulzeit erzählte uns unsere Lehrerin in einem fiktiven Dialog die Geschichte von zwei Teilnehmenden dieses Wunders. Während der erste begeistert war, dass Jesus wie ein Zauberer gewesen sei, meinte der zweite, dass es ja alles geschummelt sei. Er habe genau gesehen, wie sein Nachbar das eigene Brot herausgeholt und mit den

anderen geteilt habe. Im Gespräch kamen die beiden dann darauf, dass es das viel größere Wunder ist, wenn das Essen nicht magisch vermehrt wird, sondern alle sattwerden durch das Teilen in der Gemeinschaft. Dies ist für mich bis heute eine wunderschöne Deutung.

Für das Teilen und eine Welt ohne Hunger setzen sich kirchliche Organisationen wie „Brot für die Welt“ ein. Sie handeln als Christen in der Tradition Jesu vor Ort, aber auch hier bei uns durch politische Arbeit und durch Bildungsarbeit. Seit 2014 gibt es bspw. die Aktion „5.000 Brote“, bei der Konfis und Jugendliche durch Brotbacken Brot für die Welt unterstützen. Es lohnt sich, mal auf der Internetseite vorbeizuschauen.

Als weltweite Gemeinschaft der Christenheit können wir den Hungertod so vieler Menschen nicht akzeptieren. Die Geschichte von Jesu Brotvermehrung ist für uns Hoffnung auf und Ansporn zu einer Welt ohne Hunger. Damit aus dem „alle wurden satt“ der Bibel ein „alle werden satt“ wird.

Prädikant Valentin Specht



Abendmahlskelch – selbst geschmiedet

Erinnern Sie sich noch? Es ist schon fast 13 Jahre her, dass unter der Anleitung des leider schon verstorbenen Silberschmieds Caspar Hartle diese Schale entstand.



Abendmahl mit Kindern

2022 hat es die bayrische Landessynode beschlossen: Auch Kinder feiern das Abendmahl mit. Denn wer getauft ist, gehört zur Kirche. Und wer zur Kirche gehört, ist eingeladen, das Abendmahl mitzufeiern. Das gilt für Groß und Klein. Und das war auch viele Jahrhunderte in der Kirchengeschichte selbstverständlich. Dort wo wir in der frühen Kirche etwas über die Taufe von Kindern hören, ist es die Regel, dass diese Kinder auch das Abendmahl empfangen. Der Kirchenvater Augustin schreibt über

die Kinderkommunion: „Es sind Kinder, aber sie werden zu Gliedern von Christus. Es sind Kinder, aber sie empfangen seine Sakramente. Es sind Kinder, aber sie werden zu seinen Tischgenossen, damit sie das Leben haben.“

Erst im Hochmittelalter (1215) führte eine wachsende Scheu vor der Heiligkeit des Abendmahls zur Einführung einer Altersgrenze für die bis dahin teilnehmenden Kinder. Martin Luther selbst ging ganz selbstverständlich davon aus, dass alle in der Familie, also auch die Kinder, am Abendmahl teilnehmen. Diese Ansicht setzte sich allerdings nicht durch.

Ab Ende des 17. Jahrhunderts entwickelt sich die Konfirmation als Abschluss des Katechismusunterrichts. Danach war man zum Abendmahl zugelassen. Abfragbares Wissen wird so zur Voraussetzung für die Teilnahme. Zudem wird die Feier des Abendmahls eng mit der Feier der Beichte verknüpft. Der Aspekt der Sündenvergebung im Abendmahl rückt in den Vordergrund. Das ist aber eine Verkürzung der Bedeutung des Abendmahls. Genauso wichtig ist die Gemeinschaft mit Christus und unter uns Menschen, die Stärkung im Glauben, die sicht- und schmeckbare Gegenwart Christi in unserem Leben und die Aussicht auf das Fest, das wir dereinst im Reich Gottes feiern werden.

All dies sind Elemente, die in der Feier des Abendmahls unmittelbar erfahren werden können – Wissen ist dafür nicht entscheidend, sondern das Mitfeiern. Und Hand aufs Herz: Könnten Sie erklären, wie das evangelisch-lutherische Verständnis des Abendmahls genau ist? So werden auch wir in Wasserburg in Zukunft das Abendmahl mit Kindern feiern. Das wird sich auch auf die Art des Feierns auswirken. Besonders freue ich

mich auf Gottesdienste für Groß und Klein, in denen wir uns alle zusammen von Jesus einladen lassen.



Dieser Link führt zu einer Orientierungshilfe der Landeskirche.

Cordula Zellfelder

Abendmahl praktisch in Wasserburg

Jesus Christus lädt uns ein, wenn wir das Abendmahl feiern. Er fragt nicht nach Konfession oder Alter. Wer teilnehmen möchte ist herzlich willkommen, auch Kinder.

Wir bilden einen großen Halbkreis im Altarraum. Vorsicht bei den Stufen.

Wir feiern mit Wein und Saft und es stehen auch glutenfreie Hostien bereit. Wer Saft und /oder eine glutenfreie Hostie möchte, gibt den Austeilenden ein Zeichen. Ohne ein solches Zeichen reichen wir eine normale Hostie und den Kelch mit Wein.

Wir ermöglichen sowohl das Eintauchen der Hostie in den Kelch als auch das Trinken aus dem Kelch. Wer trinken möchte stelle sich bitte an das Ende des Halbkreises beim Taufstein. Zum Abschluss reichen wir uns im Kreis die Hände.

Cordula Zellfelder

GOTT,

wenn Tage schwer werden
und Gedanken laut,
schenke uns Gelassenheit.

Nicht als Wegsehen,
sondern als inneren Halt.
Nicht als Rückzug,
sondern als Vertrauen.

Lass uns atmen,
wo wir festhalten wollen.
Loslassen,
wo wir nichts erzwingen können.

Und gib uns die Kraft,
einen Schritt nach dem anderen
zu gehen –
getragen,
auch wenn der Weg unklar bleibt.

Amen



— GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN —

Kinder und Jugendliche	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
Innfische (ab 2. Klasse) 	Jeweils freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr am 17.4., 8.5., 22.5., 19.6., 3.7., 31.7.	Irene Kränzlein Telefon: 08071-9229464 Marianne Luther Natalie Rokyta-Bräu
ChrisTeens für Kids von 12 - 14 Jahren	Jeweils freitags ab 17.00 Uhr am 24.4., 15.5., 12.6., 26.6., 10.7., 24.7.	Marcella 0157-88129511 Valentin Specht 0157-55997835
Kultur und Geselliges	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
Treffen Besuchsdienstkreis	Mittwoch, 15 Uhr Termin wird noch bekannt gegeben	Cordula Zellfelder
„Gemeinsam statt einsam“ Miteinander kochen und essen	Jeweils mittwochs, 22.4., 13.5., 3.6. und 15.7. um 10.30 Uhr zum Kochen oder zum Essen um 12.30 Uhr	Freya Jaroljmek und Team Anmeldung im Pfarramt jeweils am Montag vorher bis 12 Uhr
Selbsthilfegruppe Krebs	Jeweils montags um 19.00 Uhr am 30.3., 4.5., 1.6., 6.7., 3.8.	Oliver Simke 0172-8666622
Zammkemma	Montag 15.6. um 19 Uhr	Irene Kränzlein s.o.
Bibelgesprächskreis	Jeweils montags um 19.00 Uhr am 13.4., 27.4., 11.5., 8.6., 22.6., 13.7., 27.7	Olav Blasberg, Almut Strauß Hanjo Sartorius 0157-57898474
Kirchenmusik	Termin	Gemeindehaus Wasserburg / Kontakte
Kirchenchor	Proben jeweils dienstags um 19.30 Uhr	Miguel Ercolino miguel.ercolino@elkb.de
Posaunenchor	Proben jeweils mittwochs um 19.30 Uhr	Georg Stürzl g.stuerzl@t-online.de

Ausflug nach Burghausen



In unserer Reihe „Unsere Umgebung entdecken“ geht es am **Mittwoch, dem 6.5.2026** nach Burghausen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen nehmen wir an einer ca. 90-minütigen Burgführung teil. Im Anschluss lassen wir den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Wir treffen uns um 11 Uhr am Gemeindehaus und kommen gegen 18 Uhr wieder in Wasserburg an.

Ein Zustieg in Schnaitsee um ca. 11.15 Uhr ist möglich.

Die Kosten liegen bei 15 € für Fahrt und Führung.

Bitte melden Sie sich bis zum 30.4.2026 bei Familie Hausmann an. Telefon: 0176 72800436 oder per mail unter nh@alice.de

Eine alte Dame hat Geld auf ein Sparbuch eingezahlt. Damit sollen die fünf Söhne nach ihrem Tod einmal im Jahr gemeinsam essen gehen.



Ausflug nach St Jacob in Urschalling Teil 2



Aufgrund der großen Begeisterung nach unserer letzten Führung in Urschalling wurden wir mehrfach gebeten, die weiteren Führungen zu buchen. Deshalb bieten wir in unserer Reihe „Unsere Umgebung entdecken“ am **Montag, dem 13.7.2026** den zweiten Teil der Führung durch die reich verzierte Kapelle mit Frau Schömmmer an.

Wir starten um 14:30 Uhr am Gemeindehaus und kehren nach der Führung in einen Biergarten ein. Gegen 19 Uhr sind wir wieder in Wasserburg.

Natürlich sind auch diejenigen, die beim ersten Mal nicht dabei waren, herzlich willkommen.

Die Kosten für Fahrt und Führung liegen bei 15 €.

Bitte melden Sie sich bis zum 6.7.2026 bei Familie Hausmann an. Telefon: 0176 72800436 oder per mail unter nh@alice.de

Kinder- und Jugendfreizeit in den Sommerferien



JA - wir fahren wieder auf Freizeit. Kinder und Jugendliche zwischen acht und 14 Jahren sind eingeladen. Vom 7. bis 11. September fahren wir ins Thalhäusl bei Fischbachau.

Das Haus liegt mitten im Wald. Dort gibt es viel Platz zum Spielen, Toben, und Spaß haben. Aber auch basteln, singen und Geschichten hören wird nicht zu kurz kommen. Wer noch dazu gerne abends am Lagerfeuer sitzt oder eine Nachtwanderung macht, der ist bei uns genau richtig. Aber auch wenn es regnet, wird es uns nicht langweilig, denn hier gibt es auch eine Turnhalle.

Die Kosten für Verpflegung, Unterkunft (es handelt sich um ein festes Haus), Material, Bus hin und zurück und Betreuung betragen 170 € für das erste Kind einer Familie, alle weiteren Geschwister zahlen 100 €.

Leitung: Pfarrerin Zellfelder und das Freizeitteam der evangelischen Jugend Wasserburg. Anmeldeformulare gibt es im Pfarramt, bitte per Mail anfordern: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Post von der Bundeswehr? Du musst damit nicht allein bleiben.

Alle Jugendliche des Jahrgangs 2008 bekommen in diesem Jahr Post von der Bundeswehr – verbunden mit der Aufforderung an alle männlichen Personen, per Fragebogen eine „Bereitschaftserklärung“ (§ 15 WehrpflichtG) abzugeben. Spätestens dann tauchen Fragen auf: Soll ich Wehrdienst leisten? Soll ich verweigern? Welche Alternativen gibt es? Und was passt eigentlich zu mir?

Genau hier setzt „Kirche an deiner Seite“ an. Mitarbeitende der Evangelischen Kirche beraten junge Menschen respektvoll, ehrlich und ergebnisoffen rund um die Entscheidung zum Wehrdienst, zur Kriegsdienstverweigerung oder zu alternativen freiwilligen Diensten. Es geht nicht darum, eine Richtung vorzugeben, sondern gemeinsam zu sortieren, zu informieren und eine eigene, tragfähige Entscheidung zu finden.

Die Beratung ist unkompliziert möglich per Telefon, Video, WhatsApp oder Signal. Auch ich, Diakon Philipp Roth, bin Teil des Beratungsteams von „Kirche an deiner Seite“. Die Ratsuchenden können sich die beratende Person zwar nicht aussuchen, werden aber immer von geschulten und erfahrenen Mitarbeitenden begleitet.

Bitte gebt diese Information gern weiter – an Jugendliche, Eltern, Patinnen und Paten oder im Freundeskreis. Weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten gibt es unter: www.kirche-an-deiner-seite.de

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

Gottesdienste in der Karwoche: Gründonnerstag, 19.00 Uhr Christuskirche Karfreitag, 10.00 Uhr Christuskirche Beide Gottesdienste mit Abendmahl	Gottesdienste an Ostern: Osternacht 6.00 Uhr Christuskirche mit anschl. Frühstück Ostersonntag 10.00 Uhr Christuskirche Beide Gottesdienste mit Abendmahl
Gottesdienste zur Konfirmation Donnerstag, 14. Mai Christi Himmelfahrt 19.00 Uhr Beichtgottesdienst mit Abendmahl Samstag, 16.5. 11.00 Uhr Konfirmation Samstag, 16.5. 14.00 Uhr Konfirmation	Familiengottesdienst mit Gemeindefest Samstag, 4. Juli 14.00 Uhr Christuskirche 
Einführung der neuen Konfirmanden Sonntag, 26. Juli 10.00 Uhr Christuskirche anschließend Besprechung mit Eltern und Konfirmanden	Tauftermine: Samstag, 25. April Samstag, 2. Mai Samstag, 13. Juni Samstag, 18. Juli Samstag, 29. August Samstag, 5. September Samstag, 3. und 31. Oktober Samstag, 5. Dezember Bitte vereinbaren Sie einen Termin im Pfarramt 

Gebet: „Herr, wir gehen zu dem Essen, wollen Deiner nicht vergessen.“

GOTTESDIENSTE

Do. 2.4. Gründonnerstag	19.00 Uhr WS 	Deiml
Fr. 3.4. Karfreitag	10.00 Uhr WS 	Zellfelder
So. 5.4. Ostersonntag	6.00 Uhr Osternacht  10.00 Uhr Gottesdienst  15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Gabersee mit Diakon Rainer Borgfeldt	Zellfelder Deiml Möller
Fr. 10.4.	18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller
So. 12.4. Quasimodogeniti	10.00 Uhr WS	Zellfelder
So. 19.4. Misericordias Dom.	10.00 Uhr WS	Specht
So. 26.4. Jubilate	10.00 Uhr WS	Umbreit
So. 3.5. Kantate	10.00 Uhr WS 	Zellfelder
Fr. 8.5.	18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller
So. 10.5. Rogate	10.00 Uhr WS	Deiml
Do. 14.5. Christi Himmelfahrt	19.00 Uhr Konfirmanden- Beichtgottesdienst 	Zellfelder
Sa. 16.5.	11.00 Uhr Konfirmation I 14.00 Uhr Konfirmation II	Zellfelder Zellfelder
So. 17.5. Exaudi	10.00 Uhr WS	Kajnath
So. 24.5. Pfingstsonntag	10.00 Uhr WS 	Specht
So. 31.5. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Boning
So. 7.6. 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS 	Zellfelder
Fr. 12.6.	18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller
So. 14.6. 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit der Band "Funny Feeling"	Zellfelder

GOTTESDIENSTE

So. 21.6. 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Deiml
So. 28.6. 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Specht
Sa. 4.7.	14.00 Uhr Familiengottesdienst und Gemeindefest ⚭	Zellfelder
So. 5.7. 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Möller
Fr. 10.7.	18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller
So. 12.7. 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Deiml
So. 19.7. 7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS	Zellfelder
So. 26.7. 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr WS mit Einführung der Konfirmanden	Zellfelder

Singen macht glücklich ... im besten Fall die, die Singen und die, die zuhören!

Deswegen gibt es seit Kurzem einen neuen Jugendchor in der Gemeinde. Nach nur zwei Proben haben wir den ersten Jugendgottesdienst miteinander gestaltet und wir freuen uns auf viele weitere fröhliche Proben und über viele weitere Teenies ab der 6. Klasse und sich jung Fühlende.

Wir treffen uns alle zwei Wochen am

Dienstag von 16.30 Uhr im Gemeindehaus. Die genauen Termine findet man in der Churchpool-App unter der Gruppe: TeenSing!

Man darf sich aber auch einfach bei Marcella Specht (0157-88129511), Nicki Hausmann (0176 728 00 436) oder Irene Kränzlein (0176/81724296) melden.



Berggottesdienst an der Kampenwand



Auch in diesem Jahr lädt das Evang.-Luth. Dekanat Rosenheim wieder zum Berggottesdienst unter der Kampenwand

am Sonntag, 19. Juli um 11 Uhr

ein. Der Titel lautet „Gott stillt Hunger“. Menschen sehnen sich nach unterschiedlichen Dingen. Es wird darum gehen, wie Gott auf vielfältige Weisen Hunger stillt.

An der Kapelle an der Steinlingalm werden Dekanin Dagmar Häfner-Becker, Evang.-Luth. Dekanat Rosenheim, und Pfarrerinnen und Pfarrer des Dekanats diesen Gottesdienst gemeinsam mit den

Posaunenchören aus dem Kirchenkreis sowie den Hafenstoaner Alphornbläsern gestalten.

Die Steinlingalm ist über die Kampenwandbahn (Fahrzeit ca. 15 Minuten) und einem anschließenden Fußweg von der Bergstation in ca. 30 Minuten auf einem leichten Bergweg zur Kapelle zu erreichen. An wetterfeste und gegebenenfalls auch warme Kleidung sowie festes Schuhwerk ist zu denken.

Alternativ kann die Steinlingalm über den Wanderweg von der Talstation der Kampenwandbahn in ca. 2 ½ Stunden erwandert werden. Vom Parkplatz Hinterschwendt sind es ca. 1 ¾ Stunden

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 11.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Aschau statt. Auf der Homepage der Kirchengemeinde Aschau Bernau (www.aschau-bernau-evangelisch.de) können Sie am Morgen des 19. Juli erfahren, ob der Gottesdienst gegebenenfalls in der Aschauer Kirche stattfindet. Wir bitten um Verständnis, dass eine Entscheidung wetterbedingt erst am Sonntag Früh fallen kann.

Bildrechte: elkb/mckee

Das Brot brechen heißt: Gott ist mit-tendrin. In der Kirche genauso wie zu Hause am Esstisch.



Take me to church –

Von der Kirche zum Radio ...
und vielleicht andersrum



von links: Ben, Valentin, Maraike, Emma
und Flo

Die ChrisTeens haben am 21. Januar eine Andacht für Radio Charivari aufgenommen. In den Wochen davor wurde diese Andacht gemeinsam bei den Jugendtreffen der ChrisTeens und bei der Spieleübernachtung vorbereitet. Inhaltlich ging es um das Lied „Take Me to Church“ von Hozier und wie wir uns Kirche als Ort der Gemeinschaft und des Glaubens vorstellen.

Ziel der Andacht war es, die Gedanken der Jugendlichen über das Radio an ein breiteres Publikum weiterzugeben. Unser genauer Sendetermin steht noch nicht fest, aber wir stellen ihn euch auf Churchpool ein.

Ben und Valentin von den ChrisTeens

Der Monteverdi-Chor zu Gast

„Renaissance trifft Romantik“.
Von Lasso bis Rheinberger.

Sonntag, 21. Juni, 17 Uhr
Christuskirche

Sie hören die doppelchörige Messe in Es-Dur, Opus 109 von Josef Rheinberger "Cantus Missae" als Hauptwerk unter der Leitung von Konrad von Abel.

„Renaissance versus Romantik“ spannt einen klanglichen Bogen über mehrere Jahrhunderte geistlicher Chormusik und stellt die Ausdruckswelten zweier Epochen einander gegenüber. Im Zentrum des Programms steht die doppelchörige „Cantus Missae“ von Josef Rheinberger – ein eindrucksvolles Werk voller klanglicher Weite und romantischer Wärme. Ergänzt wird das Programm durch Kompositionen von John Taverner, Nicolas Gombert, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Orlando di Lasso, Tomás Luis de Victoria und Leonhard Lechner.

Der MonteverdiChor München wurde 1991 von Konrad von Abel gegründet und widmet sich seither der stilistisch differenzierten Aufführung von A-capella-Chormusik aus mehreren Jahrhunderten. Die sorgfältige Arbeit an Klangtransparenz und musikalischer Form prägt die Konzerte des Ensembles bis heute.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Gebet für sehr Hungrige: „Herr, lass deinen Segen über dieses Essen fegen!“



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Eier färben

Bereite weiße, ausgeblasene Eier vor, wasche sie heiß mit Spüli. Gib zwei Handvoll trockene braune oder rote Zwiebelschalen in kochendes Wasser. Sobald es kräftig rotbraun ist, stell den Topf zur Seite. Lege die Eier vorsichtig hinein und wende sie für eine gleichmäßige Färbung. Nimm die Eier heraus und lege sie auf ein Gitter zum Trocknen.



Geheimzeichen Kreuz

Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Du siehst es in jeder Kirche. Es erinnert an seinen Tod. Aber noch mehr: Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Er hat uns die Hoffnung geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist.



Falte ein DIN-A4-Papier wie auf dem Bild, schneide dann die kürzere Längsseite ab. Falte es auseinander und glätte es.

Geheimzeichen Fisch

Viele der Jünger Jesu waren Fischer. Vor seinem Tod sagte er zu ihnen: In Zukunft seid ihr Menschenfischer. Damit meinte er, dass sie Menschen von seiner Botschaft überzeugen würden. Die ersten Christen vor 2000 Jahren verwendeten den Fisch als Erkennungszeichen. Denn FISCH heißt in der biblischen, griechischen Sprache ICHTHYS.



Dieses Wort ist gleichzeitig eine Abkürzung von Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

"SINGING ALL TOGETHER!"

Mit strahlenden Gesichtern, fröhlichen christlichen Liedern und Instrumentalstücken und ganz viel Begeisterung haben die Kinder beim Konzert TOGETHER gezeigt, wie wunderbar gemeinsames Singen und Musizieren verbindet. Ob leise Töne oder schwungvolle Refrains – alle haben mitgemacht und das Publikum mit ihrer Freude angesteckt. Dank der großzügigen Unterstützung aller Besucherinnen und Besucher konnten außerdem 950 Euro an Spenden gesammelt werden, sie kommen der Wasserburger Tafel zugute – ein großartiger Erfolg, der zeigt: Gemeinsam können wir nicht nur schöne Musik machen, sondern auch Gutes bewirken.

So bleibt dieses Kinderkonzert als fröhlicher Tag voller Musik, Lachen und Gemeinschaft in Erinnerung – ganz nach unserem Motto: Zusammen singen macht einfach am meisten Freude!



GEMEINSAM
SIND WIR
STARK!



Irene Kränzlein



KINDERKONZERT
TOGETHER

7. FEBRUAR 2026 | 15 UHR
ST. KONRAD

BLÄSERKLASSEN DER STADTKAPELLE
LEITUNG: BARBARA BSCHORR

INNISCHE
LEITUNG: IRENE KRÄNZLEIN

KINDERCHOR CANTINI
LEITUNG: ANJA ZWIEFELHOFER



Passend zum Thema hier ein paar Einblicke, wie in unserer Gemeinde Tischgemeinschaft gepflegt wird:

Beim **Kirchenkaffee** treffen sich regelmäßig Gottesdienstbesucher nicht nur um Kaffee und Süßes zu genießen, sondern auch um sich auszutauschen, zu ratschen.

Als im Februar die **Schäffler** ihren Ehrentanz für uns aufgeführt haben, konnte man danach gar nicht am Tisch zusammensitzen, so voll war es im Gemeindehaus. Herzlichen Dank, dass ihr da wart, liebe Schäffler! Bis in sieben Jahren dann....



Wer schon mal am Mittagstisch bei „**Gemeinsam statt einsam - miteinander kochen und essen**“ gegessen hat, der weiß, dass da nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt, sondern auch die Gemein-



schaft gefeiert wird. Beim nostalgischen Buffet im Fasching waren die Gäste



ganz erstaunt, wie die Zeit verfliegen ist und jemand hat sich gewundert: Ich habe mich Jahrzehnte jünger gefühlt.“ Wie schön!

Auch beim **Seniorennachmittag** und beim **Jugendbibelkreis** wird nicht nur geredet und gelacht, sondern auch gemeinsam gegessen und getrunken.

Beim Jugendbibelkreis gibt's immer ein frisch gekochtes Abendessen.



Beim **Brotbackkurs** wurde nicht nur

RÜCKBLICK

gemeinsam gegessen, sondern schon vorher gebacken. Unter der Anleitung von Kai Hausmann entstanden Brot, Baguette und Brezen und im Gemeindehaus hat es wie in einer richtigen Bäckerei geduftet.



Bei der **Adventsandacht im Krippnerhaus** ist es Tradition, dass mit Plätzchen und Punsch die Advents- und Weihnachtszeit eingeläutet wird.

Eine richtig große Tischgemeinschaft, (oder auch viele kleine) entstehen, wenn zahlreiche Menschen beim **Gemeindefest** zusammenkommen.



Sehr beliebt: das Buffet und der Foodtruck



Nach dem Familiengottesdienst freuen sich alle darauf, zu feiern und zusammenzusitzen, zu essen, zu trinken und zu spielen.

Merken Sie sich schon mal Samstag, den 4. Juli vor!

Monika Rieger



Notfallseelsorge im Dekanatsbezirk Rosenheim

Die Notfallseelsorge im Dekanatsbezirk Rosenheim hilft seit mehr als 30 Jahren Menschen in Ausnahmesituationen – etwa nach einem unerwarteten Todesfall. Sie begleitet Angehörige, Ersthelfende, Augenzeugen oder Vermisste. Da diese Personen selbst nicht körperlich verletzt sind, kann sich der Rettungsdienst in der Regel nicht um sie kümmern, sondern muss sich auf die Versorgung und Rettung der Verletzten konzentrieren.

In solchen Fällen alarmieren Rettungsdienst, Notärzte, Polizei oder Feuerwehr die Kräfte der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) zur Akuthilfe für unverletzte Betroffene. Das können einzelne Personen sein oder – bei sogenannten Großschadenslagen – auch viele Menschen. Immer wieder begleiten Mitarbeitende der PSNV zudem die Polizei bei der Überbringung von Todesnachrichten.

Die beiden Kirchen waren in diesem Dienst zuerst aktiv. Später sind im Raum Rosenheim auch das Bayerische Rote Kreuz und die Johanniter hinzugekommen. Die ökumenische Notfallseelsorge mit rund 15 ehrenamtlichen Mitarbeitenden übernimmt in der Regel den 24/7-Dienst an den Werktagen; an Wochenenden und Feiertagen sind meist die Hilfsorganisationen im Einsatz.

Auch im Landkreis Ebersberg gibt es ein Team von Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorgern. Es wird eine wichtige Aufgabe der kommenden Zeit sein, dort eine verlässliche Arbeitsgemeinschaft aufzubauen und die Psychosoziale Notfallversorgung weiter zu etablieren. Erste Gespräche mit dem Bereich Katastrophenschutz sowie mit den Hilfsorga-

nisationen BRK und Johanniter laufen bereits. Ziel ist es, tragfähige Strukturen zu schaffen, damit Betroffene schnell, kompetent und verlässlich begleitet werden können.

Die Grundausbildung – derzeit ein Kurs mit 108 Unterrichtsstunden – ist für alle PSNV-Kräfte in Deutschland einheitlich geregelt. Die Kirchen verfügen darüber hinaus über gewachsene Netzwerke im Hintergrund und können bei Bedarf auch den Kontakt zu den Seelsorgenden vor Ort herstellen.

Wenn PSNV-Kräfte benötigt werden, erfolgt die Alarmierung über die Integrierte Leitstelle unter der Notrufnummer 112. Das gilt sowohl für Einsätze bei einem häuslichen Todesfall oder nach Verkehrsunfällen als auch bei komplexen Einsatzlagen.

Neben Empathie und fachlichen Kompetenzen trägt viele Notfallseelsorgende, die diesen Dienst ausdrücklich im kirchlichen Auftrag tun, das Bewusstsein: „Auch an diesem Ort ist Gott gegenwärtig – und ich bin vielleicht eines seiner Werkzeuge.“ Dieser Gedanke kann helfen, das Leid auszuhalten, dem Helfende begegnen. Zugleich gibt es mit Supervision und kollegialer Begleitung sehr konkrete Möglichkeiten, selbst Unterstützung zu erhalten.

Beide Kirchen sind offen für Ehrenamtliche – auch ohne theologische oder seelsorgliche Vorbildung. Die Kosten für Ausbildung, Schutzkleidung sowie die späteren Auslagen bei Einsätzen werden von den Kirchen übernommen.

Interessierte können sich gerne melden:
Pfarrer Claudio Boning (Beauftragter für die Notfallseelsorge im evangelischen Dekanatsbezirk Rosenheim) Telefon: 0160 4120469 E-Mail: claudio.boning@elkb.de

Handy-Sammelaktion im Weltladen Wasserburg

Seit Anfang Januar 2026 werden im Weltladen Wasserburg wieder ausgediente Handys gesammelt.



Millionen Handys lagern ungenutzt in Schubladen, obwohl sie wertvolle Rohstoffe, wie Gold, Kupfer und seltene Erden enthalten. **"Mission Eine Welt"**, das Partnerschaftszentrum der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, setzt sich in Zusammenarbeit mit **"HandyAktion Bayern"** für die fachgerechte Wiederverwertung dieser Althandys ein, um Ressourcen zu schonen und gleichzeitig soziale Projekte zu unterstützen.

Was passiert mit den gesammelten Handys?

Alle persönlichen Daten werden nach den höchsten Datenschutzstandards sicher gelöscht. Alle Geräte und deren Einzelteile (Kamera, Gehäuse etc.) werden entweder wiederaufbereitet und weitergenutzt oder umweltgerecht recycelt. Die wertvollen Rohstoffe wie Gold, Silber, Kupfer, Platin und Palladium werden weiterverwendet.

Die Spenden aus der Aktion fließen in

Umwelt- und Bildungsprojekte in Liberia und El Salvador sowie in das Projekt „Eine Welt KiTa: fair und global“ in Bayern.

Unterstützen Sie mit dem Weltladen Wasserburg diese Aktion, indem Sie Ihr altes Handy spenden und so einen Beitrag für eine gerechtere Welt und den Schutz unserer Umwelt leisten.

Sie können Ihre alten Mobilgeräte im Weltladen abgeben (Weberzipfel 1, Wasserburg) oder gerne auch im Pfarramt.

Basteln für Erntedank-Basar

Der gute Erlös beim Basar am 1. Advent 2025 hat uns beflügelt, auch für dieses Jahr an Erntedank einen Basar zu planen.

Alles, was wir dann am Erntedanksonntag, 4.10.2026 einnehmen werden, kommt der Wasserburger Tafel zugute. Das erste Treffen zum gemeinsamen Basteln, Werkeln und weitere Ideen finden, wird am **16. April um 19 Uhr im Gemeindehaus** stattfinden. Ein zweites Treffen ist für den **9. Juli um 19 Uhr** geplant.

Fühlt Euch eingeladen und angesprochen mitzuhelfen. Wir werden alle eine Idee oder Aufgabe finden, die in fröhlicher Runde bewältigt werden kann. Wir freuen uns auf Eure Ideen und tatkräftige Unterstützung mit dem Wunsch, den Kunden und Mitarbeitern der Tafel zu helfen.

Bettina (Tel. 08071-103259),
Ingrid, Annette, Christian und Markus

Wussten Sie schon, dass...

- im Dezember 120 Besucher beim Gottesdienst waren, den Jugendliche vorbereitet hatten? Dabei wurde auch das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt.
- unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher ein arbeitsreiches, aber auch fröhliches Wochenende am Hintersee verbracht haben? Dabei ging es u. a. um das Abendmahl und um die Friedensdenkschrift der EKD.



- der Posaunenchor dem Gottesdienst am Hl. Abend eine sehr festliche Note verliehen hat?
- Jana Rehwald jetzt im beschließenden Kirchenvorstand mitwirkt und Neele Dietrich im erweiterten KV ist?
- die vakanten Pfarrer:innen-Stellen ausgeschrieben wurden? Jetzt warten wir gespannt, wer sich darauf bewirbt.
- Sie immer wieder mal Andachten von Markus Deiml und Valentin Specht bei Radio Charivari hören können?
- Kai Hausmann sich jetzt um unsere Homepage kümmert, die ein neues Outfit bekommen hat?

• ein Großteil der energetischen Sanierung unseres Gemeindehauses abgeschlossen ist? Wie schön, dass es jetzt bei geringeren Energiekosten deutlich wärmer ist als vorher.

• im Schaufenster des Pfarramtes die Schale der Dankbarkeit nicht nur zur Anschauung steht, sondern zur Nachahmung gedacht ist? In der Schale der Dankbarkeit sammeln Sie auf Zetteln daheim gute Erlebnisse und Erfahrungen, über die Sie sich gefreut haben und die Sie dankbar gemachten haben. An einem bestimmten Tag, z.B. am letzten Tag des Jahres, können Sie sich die Notizen gegenseitig vorlesen, sich erinnern lassen, freuen an allem Guten, das Ihnen geschenkt wurde, und es miteinander teilen.

• es im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde 21 Taufen, eine Trauung, zwei Eintritte, 75 Austritte und 22 Bestattungen gab?

Vergessliche beten: „Danke für das Essen, den Rest hab ich vergessen.“



IMPRESSUM

PfarrerIn Cordula Zellfelder

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordula.zellfelder@elkb.de

Evang.-Luth. Pfarramt

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Internetauftritt

www.wasserburg-evangelisch.de

Evang.-Luth. Kindergarten

Leitung: Heidi Schaller

und Kirstin Miklis

Birkenstraße 16

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 - 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

Telefonseelsorge

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung

Ev. Luth. Kirchengemeinde

DE71 7115 2680 0000 0148 52

Sparkasse Wasserburg

für den Förderverein

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg

Kirchenvorstand

Simone Demund 08071-7279848

Markus Deiml 08071-103259

Karin Heienbrock, Kirchenpfl.

08071-1451

Freya Jaroljmek 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Jana Rehwald 08071-1046433

Natalie Rokyta-Bräu 08071-9226166

Hanjo Sartorius 0157-57898474

Valentin Specht 0157-55997835

Dorothee Widmann 08071-95017

Jugendausschuss

Cordula Weber

Franziska Weber

Maraïke Gimber

Simone Demund

Irene Kränzlein

Valentin Specht

Innfishche

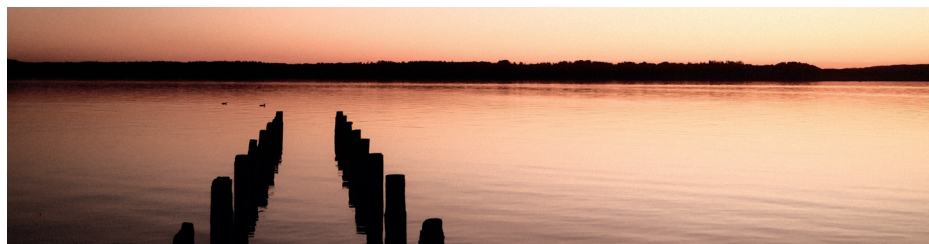
Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu

Marianne Luther

Projekt Hilfsbereit

Kontakt über's Pfarramt



IMPRESSUM

Organisten

Petra Weber, Tel.: 0177-7838933

Kirchenchor

Miguel Ercolino, Tel.: 0157-33908310
miguel.ercolino@elkb.de

Posaunenchor

Georg Stürzl, Tel.: 08076-886406
g.stuerzl@t-online.de

Anonyme Alkoholiker

Meeting Wasserburg
Infos unter 08071-904083
Donnerstag: 19.30 Uhr

Sozialkaufhaus SoWas

Rosenheimerstr. 5
Tel.: 08071-9225969

Wasserburger Tafel

Dienstag, 10 -12 Uhr
Brunhuberstr., gegenüber
St.-Konradkirche

Fachambulanz für Suchterkrankungen

Kaspar-Aiblinger-Platz 24,
Tel.: 08071-5975190,
Mo., Do. 8.30 Uhr - 11.30 Uhr,
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr

Redaktion

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

PfarrerIn Cordula Zellfelder

Fotos

Karlheinz Rieger und andere

Layout & Druck

Verlag Südostgrafik GmbH
Werner Neuner
Mozartstrasse 66a
83512 Wasserburg
Tel.: 08071-920 38 38
Mobil: 0162-890 97 27
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de
www.suedostgrafik.com

**Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 15.06.2026**



QR-Code zu unserer Homepage

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar. Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.



Foto: Hillbriet

Monatsspruch MAI 2026

>> Die **Hoffnung** haben wir
als einen **sicheren** und **festen**
Anker unsrer **Seele**.

HEBRÄER 6,19